



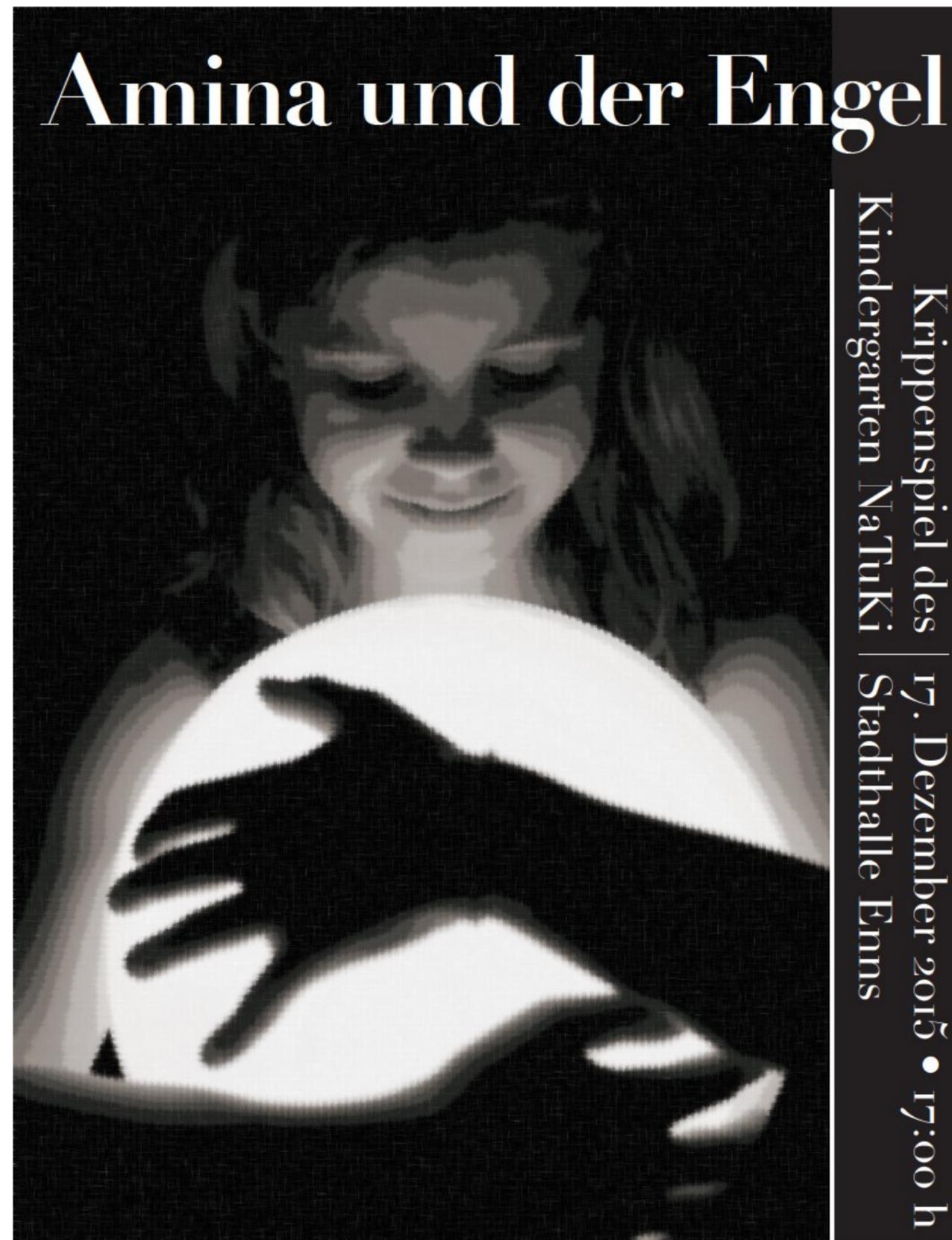
Kindergarten NaTuKi  
Eichbergstraße 6c  
4470 Enns

Email: [natuki@enns.ooe.gv.at](mailto:natuki@enns.ooe.gv.at)  
Homepage: [www.natuki.at](http://www.natuki.at)

Öffnungszeiten:  
Zeit 1: 07:30 -12:45 Uhr  
Zeit 2: 06:45 -12:45 Uhr mit Mittagessen  
Zeit 3: 06:45 -16:30 Uhr (Freitag bis 15:00 Uhr)

Leitung: Christine Müller-Linninger  
Telefon: 07223/82181-265  
oder 0664/8449626

Gruppe Mosaik: 0664 9327979 / [natuki.mosaik@gmail.com](mailto:natuki.mosaik@gmail.com)  
Gruppe Freundeskreis: 0664 9328006 / [natuki.freundeskreis@gmail.com](mailto:natuki.freundeskreis@gmail.com)  
Gruppe Sternenglanz: 0664 9327931 / [natuki.sternenglanz@gmail.com](mailto:natuki.sternenglanz@gmail.com)  
Gruppe Schmetterling: 0664 8449622 / [natuki.schmetterling@gmail.com](mailto:natuki.schmetterling@gmail.com)  
Gruppe Regenbogen: 0664 9328959 / [natuki.regenbogen@gmail.com](mailto:natuki.regenbogen@gmail.com)  
Gruppe Arche Noah: 0664 5779181 / [natuki.archenoah@gmail.com](mailto:natuki.archenoah@gmail.com)



# Amina und der Engel

Krippenspiel des  
Kindergarten NaTuKi | 17. Dezember 2015 • 17:00 h  
Stadthalle Enns



## Krippenspiel – „Lernprozess Partizipation“

Eine Vision und ein gemeinsames Ziel eines Krippenspiels, in der Kinder für sich selber und für andere Theater spielen und musizieren, verbindet das Kindergarten-Team, Kinder und Eltern. Von Krippenspiel zu Krippenspiel hat sich unsere Bildungsarbeit weiterentwickelt.

„Ich möchte eine Mauer spielen“, sagt ein Kind bei einer gemeinsamen Besprechung des Krippenspiels. Eine Mauer! Die Pädagoginnen sind verwundert. Eigentlich kommt eine Mauer nicht vor. Es wird diskutiert, abgewogen und gemeinsam wird entschieden, dass eine Mauer in das Drehbuch eingebaut wird. Jede Menge Besprechungen wurden mit den Kindern geführt um passende Lösungen für alle Beteiligten zu finden.

Eine Mauer, Könige die nicht sprechen wollen, jede Menge Engeln, Schafe und Hunde waren dieses Jahr die Herausforderungen denen wir uns stellen mussten, es galt diese in einem gemeinsamen Prozess zu bewältigen.

Die Bildungsziele des partizipativen erarbeiteten Stückes sind vielfältig: Die Kinder üben sich in Perspektivenwechsel und Empathie, indem sie sich eine Rolle selber auswählen und dann auch in diese schlüpfen. Indem die Kinder mitentscheiden und mitwirken, erfahren sie Partizipation. Dadurch stärken sie ihr Selbstvertrauen, ihre Selbstwirksamkeit, ihren Selbstwert, ihr Zugehörigkeitsgefühl, den Zusammenhalt, die Kooperation und Kommunikation. Jeder Mitwirkende und jeder Mitwirkende erfährt beim Theaterspielen ganzheitliche und musisch-ästhetische Bildung, wirklich jeder, auch die Erwachsenen. Das Resultat soll ein partnerschaftliches Miteinander von Familie und Kindergarten sein.

Durch den Anspruch der Gesellschaft, Kinder auf die Realität des Lebens vorzubereiten, bleiben oftmals die Fantasie der Kinder und das Vergnügen der Erwachsenen sie zu begleiten, auf der Strecke. Bei der Planung und Durchführung des Krippenspiels können wir diese konträren Bereiche kombinieren.

### Die Proben gehören uns, die Aufführung gehört dem Publikum

Die Aufführung am Ende des Arbeitsprozesses ist eine allumfassende Prüfung für alle. Ein Produkt wird dargestellt. Es geht um den Stolz auf das Geschaffte, auf den donnernden Applaus, der bis ins Herz hinein dröhnt und jedem Kind gehörig Wind unter die Flügel weht, damit es selbstgestärkt fliegen kann. Doch es geht nicht nur darum. Es geht auch um die gemeinsamen Prozesse in der Probenzeit. Es geht um den gemeinsamen Frust und die Lust des Übens. Es geht ums Durchhalten, ums Erneuern. Es geht um gemeinsam vergossene Tränen. Es geht um das gemeinsame Lachen. Es geht um die Reflexion des Getanen. Es geht um Ästhetik. Es geht um individuelles Feedback. Es geht darum, dem anderen zuzuhören.

Kinder sind einzigartig! Sie können in einem Augenblick über eine Geheimgasse aus der Fantasiewelt hinaussteigen in die Welt der Realität.



Wir genießen die intensive Probenzeit und freuen uns auf einen Abend im Advent in der die Begeisterung aller Beteiligten spürbar werden soll.

Da die Schule einen intensiven Einblick in die Entwicklungspsychologie eines Königskindes gegeben hat und die Entscheidung der passenden Schulform für euer Kind und eure Familie im November getroffen werden musste, sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass der allgemeine Elternabend zum Thema „Kindergarten-Schule“ heuer nicht stattfindet.

Stattdessen möchten wir mit euch Eltern in einzelnen und individuellen Entwicklungsgesprächen über die Kompetenzen eurer KönigsKinder sprechen.

Für die weiteren Ausgaben suchen wir immer noch Eltern bzw. großzügige Spender, die uns ermöglichen die Zeitung zu vervielfältigen. Bei Interesse würden wir euch bitten dies eurer Gruppe mitzuteilen.

### GEDANKEN ZUM PLAKAT „AMINA und der ENGEL“ von Christoph Eder

Da im Stück viel von einer „Weitergabe des Lichts“ die Rede ist, habe ich auch die Metapher des Umschlingens von Licht als Sinnbild zur Nähe des Engels genommen. Gerade in Zeiten wie den heutigen lässt Licht auch Abstraktes und Verfremdetes im Anblick des Betrachters beleuchteter Szenarien entstehen. Das Gesicht des Mädchens, das das Licht, den Engel die Hoffnung hält, soweit verfremdet, dass erst im Detail bei genauem Hinsehen das Fremde sichtbar wird. Denn auch wir alle auf dieser Welt sind gleich, nur Details unterscheiden uns und machen manche zum Fremden. Auch das Plakatsujet soll das ausdrücken: Wenn wir die Position wechseln erscheint das Fremde oft vertraut. Doch auch aus der Nähe betrachtet verliert es sich, wenn man das Gesehene aus anderer Position wahrgenommen hat.

Foto: iStock Bearbeitung: derdiedas wunderwuzi, Christoph Eder

### TERMIN

04. Dezember 2015	Besuch vom Nikolaus
08. Dezember 2015	Kindergarten geschlossen MARIA EMPFÄNGNIS
17. Dezember 2015 17:00 Uhr	„AMINA und der ENGEL“ Krippenspiel in der Stadthalle
24. Dezember 2015 bis 06. Jänner 2016	WEIHNACHTSFERIEN Kindergarten geschlossen

**GRUPPE ARCHE NOAH****Kuscheln erlaubt, selbstbestimmt.**

Wenn sich nach dem Mittagessen, so ca. zwischen 12.00 und 14.00 Uhr, Müdigkeit und Konzentrationsschwächen bemerkbar machen, dann nennen wir das im Volksmund: „Mittagstief“. Kinder, welche untertags nicht mehr schlafen, aber trotzdem noch Ruhe brauchen, finden ihre Erholung beim „Kuscheln“.

„Kuscheln“ findet im Sonnentzimmer zwischen 12.30 und 13.30 Uhr statt.



Die Kinder erwartet ein verdunkelter Raum, kleine Lichtquellen (Wassersäule, Lampe, Lichtschnüre), leise Musik, Bücher, Decken, Polster, unser Wasserbett und vier Spiele oder Puzzles. Zurzeit beschäftigen sich die Kinder gerne und lange mit Bandolinos. Oft bauen sie sich Höhlen aus Decken und verstecken sich mit einem Freund darunter. Manchmal schläft auch ein Kind ein, weil es müde ist. Viele genießen es, dass ein Buch nach dem anderen vorgelesen wird.

Einige der Kinder kommen täglich, viele kommen nach Bedarf. Sie spüren, dass sie Ruhe brauchen und kommen ins Sonnentzimmer. Oft sind das jetzt Königskinder. Andere erkennen, dass sie lieber aktiv und lautstark spielen möchten und dürfen dann in ihre Nachmittagsgruppe gehen und über Mittag aufbleiben. Das können durchaus auch Sternenkinder sein. Es ist wichtig seine Bedürfnisse zu erkennen, seinen eigenen Zustand zu fühlen. Im Kindergarten gibt es noch die Möglichkeit dem Verlangen von Körper und Geist nachzugeben.

**NACHMITTAGSGRUPPEN****„Darf ich eine andere Gruppe besuchen?“ Gruppenübergreifendes Arbeiten am Nachmittag**

Für uns am Nachmittag heißt dies, dass die Kinder nach wie vor ihre Stammgruppe haben, gleichzeitig gibt es aber für sie ab 13:00 Uhr die Möglichkeit andere Nachmittagsgruppen zu besuchen. Somit werden die Bewegungs- und Entscheidungsräume der Kinder automatisch erweitert:

**Was will ich spielen, mit wem und wo?**

Sie knüpfen neue Freundschaften, suchen sich ihre Lern- und Lehrpartner selbst aus, lernen den Kindergarten mit seinen Räumen, Nischen und Möglichkeiten kennen und vor allem fühlen und überlegen sie, was sie im Moment wirklich wollen und brauchen.

Gerne berichten sie der Gruppe dann, was sie erlebt und entdeckt haben und strahlen Freude und Selbstbewusstsein aus. Es ist schön die Kinder dabei begleiten zu können.

**Info:**

Es kann sein, dass euer zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr mit einer anderen Gruppe im Wald ist. Darum bitten wir euch euer Kind grundsätzlich vor 14:00 Uhr bzw., dann wieder um 15:00 Uhr abzuholen.

**Erste Kostümprobe**

14. Dezember 2015 14:00 Uhr

**Zweite Kostümprobe**

15. Dezember 2015 08:30 Uhr

Bitte alle Kinder bis 08:15 Uhr in den Kindergarten bringen.

**Generalprobe**

16. Dezember 2015 16:00 Uhr

Die Proben finden in der Stadthalle statt. (Hafnerstr. 2, 4470 Enns)

Die Proben am 14. und 15. Dezember 2015 dauern ca. 1 1/2 Stunden. Bitte die Kinder im Anschluss in der Stadthalle abholen.

DANKE für eure Unterstützung

**GRUPPE MOSAIK**

Nebeltage haben ihren eigenen Reiz. Die Konturen der Bäume, Straßen, Häuser und Menschen verlieren ihre Kanten, die Welt wird weich und verliert sich in unsichtbare Tiefen. Im Alltag brauchen wir klare Konturen und eindeutige Daten zur Orientierung. Einbahntafeln z.B.: müssen gut erkennbar sein. Wenn plötzlich Nebel einfällt, und die Verkehrszeichen nicht mehr zu sehen sind, ist das bedrohlich. Die Orientierung ist schwieriger, der Weg ungewiss und das Tempo muss langsamer werden. Aber wenn die Kontrolle nachlässt, kommen die Gefühle auf, und die Beziehung zur Welt wird tiefer.

( Ursula Baatz, Philosophin, Journalistin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien )

Nebeltage gibt es auch in unseren Köpfen. Tage, an denen man weder "ein noch aus" weiß. Tage, an denen man den Verpflichtungen hinterherläuft und nie aufholt. Tage, an denen die Sorgen größer sind als sonst. Tage, an denen Streit und Zorn in der Familie oder am Arbeitsplatz dominieren und man den Grund dafür nicht mehr weiß. Tage, an denen die Zeit davon läuft und man am Abend nicht weiß, was man eigentlich getan hat. Tage, an denen man sich unter vielen Menschen vollkommen alleine fühlt. Tage, an denen man glaubt, die Welt habe sich gegen einen verschworen, weil einem bei der Fütterung des Zwergpapageis die gesamte Vogelfutterbox auf den Boden fällt und das Futter im ganzen Wohnzimmer verstreut liegt. Man hat ja sonst nichts zu tun. Tage, an denen man sagt, man habe für nichts Zeit, obwohl einem die Zeit geschenkt ist. Tage, an denen man beim Hören der Weltnachrichten verzweifeln möchte. Ja! Es gibt solche Tage!

ABER! Nebeltage sind eine Chance, auf die Bremse zu steigen, das Tempo zu verlangsamen, zu sich selbst STOP zu rufen. Den Nebeltagegefühlen Raum zu geben und tiefer mit der Welt und sich selbst in Beziehung treten. Meistens prägen Ungeduld, Stress, genervt sein, Traurigkeit, Krankheit, unglücklich sein,..... unsere Nebeltage. Wichtig ist, dass die Anzahl an Nebeltagen nicht die Übermacht bekommt sondern, dass das Wesentliche des Lebens Zeit bekommt. Jeder Mensch ist aufgefordert, für sich selbst das Wesentliche, das ihm Wichtigste zu erkennen und dafür zu sorgen, dass es wesentlich und wichtig bleibt. Und wenn sich der Nebel einmal nicht mehr lichtet, dann darauf vertrauen, dass es Menschen gibt, die da sind, zuhören und Zeit schenken.

Wir, das Team des Natuki sind gerne für euch da, denn uns ist es ein großes Anliegen, dass es euch Eltern und allen die beim Großwerden eurer Kinder mithelfen gut geht, denn dann geht es auch euren Kindern gut.

**GRUPPE FREUNDESKREIS**

## Portfoliomappen

ein Dokument der Vergangenheit und der Zukunft

Seit vielen Jahren gibt es bei uns in der Gruppe Erinnerungsmappen, Entwicklungsbücher oder Sammelmappen, worin die Werke und Fotos der Kinder abgeheftet und zur späteren Ansicht aufbewahrt werden. In letzter Zeit, auch aufgrund zahlreicher Fortbildungen in diesem Bereich und unter Vorbildnahme Nordeuropäischer Staaten, hat sich unsere Sicht auf diese, in der Vergangenheit oft beiläufig behandelten Mappen gänzlich geändert.

Jedes Kind besitzt eine Mappe, eine besondere Sammlung geleisteter Arbeit, geschaffener Werke, positiv verlaufener Entwicklungsschritte oder individueller Lernprozesse. Die Kinder sind sensibilisiert auf „ihre Portfoliomappe“ - die die ureigene Entwicklung abbildet. Immer öfter passiert es, dass die Kinder den Fotoapparat zur Hand nehmen um ein Werk oder eine prozesshafte Handlung zu dokumentieren. Sie fordern uns auf, sie in bestimmten Situationen zu fotografieren, weil sie diese als dokumentationswürdig erachten: „Schau, ich kann“ oder „das hab´ ich gelernt“, oder „das traue ich mich jetzt“. Aber auch unsere pädagogischen Beobachtungen werden abgebildet und nach Rücksprache und mit Erlaubnis des Kindes in dessen Mappe abgelegt. Die Wochenpläne der Königskinder zeigen auf, welche Entwicklungsbereiche abgedeckt wurden, weil auch der Kindergarten ähnlich wie die Schule einen Lehrplan (im Kindergarten nennt sich dieser Bildungsrahmenplan) unterworfen ist. Die Portfoliomappe ist ergo auch ein Bildungsdokument! Wünschenswert wäre, wenn diese Entwicklungsmappe auch in der Schule weitergeführt werden würde.

Die Schuleinschreibung beispielsweise würde sich über diese Mappen sehr viel treffsicherer durchführen lassen.

Die Portfoliomappe und die Arbeit mit dieser, nimmt einen Schwerpunkt in unserer täglichen Kindergartenpraxis ein. Die Kinder stellen sich die Mappen regelmäßig gegenseitig vor, sie sind stolz auf ihre erbrachten Leistungen ohne Druck, da die Individualität der Mappe die große Auszeichnung dieser darstellt und mit Nichten deren Gleichheit!

**GRUPPE STERNEGLANZ**

In den letzten Wochen wurde das Krippenspiel mit dem Titel: „Amina und der Engel“ mit den Kindern erarbeitet und jeder konnte überlegen, in welche Rolle er/ sie heuer wohl schlüpfen wolle. Die Kinder hatten zu Beginn die nicht einfache Aufgabe zu überlegen: „Was will ich? Was kann ich? Will ich eine Rolle mit Text übernehmen? Oder ohne Text? Will ich im Chor singen, oder möchte ich einfach dabei sein und zusehen?“

Die Proben sind bereits angelaufen und der „weihnachtliche Funke“ ist bei der ersten Chorprobe (Weihnachtsrapp, den Adventsjodler, Jesus ist geboren,...) sofort übergesprungen. Die Lieder des Krippenspiels auf CD begleiten häufig unseren Vormittag. Die Schauspieler, die wegen räumlicher Knappheit auch im Altenheim proben, wärmen sich zu Beginn „wie richtige Schauspieler“ körperlich und stimmlich auf. Die Kinder haben sich mit ihrer Rolle schnell identifiziert und dürfen nun „in die Welt der Bühne“ hinein schnuppern. Der Text wurde ihnen bereits mit nach Hause gegeben und es ist eine große Unterstützung für uns, wenn ihr ihn in den nächsten Wochen öfter mit eurem Kind wiederholt. Bis 17. Dezember 2015 beschäftigen wir uns intensiv mit dem Inhalt des Krippenspiels, um es dann um 17.00 Uhr endlich zur Aufführung zu bringen. Eltern, Geschwister, Oma und Opa, Tante und Onkel, Freunde und Freundinnen, alle sind dazu eingeladen, denn die freien Plätze in der Stadthalle warten darauf, gefüllt zu werden...

**GRUPPE SCHMETTERLING****Essen kann ansteckend sein!**

## Genussreiches Essen in der Gruppe Schmetterling

Wir in der Gruppe Schmetterling achten sehr auf gesunde Ernährung. Gerade in der Kindheit wird die Basis für das spätere Ernährungsverhalten gelegt und langfristig beeinflusst. Die Kinder sollten in Wachstum und Entwicklung optimal versorgt werden.

Ästhetik und Genuss in Verbindung.

Die Kinder legen bereits jetzt schon großen Wert darauf, dass der Tisch schön gedeckt ist, beim Mittagessen jeder sein selbstgestaltetes Tischset an seinem Platz findet. Wir probieren allerlei Gemüse und Obstsorten. Es wird gekostet, wenn mir aber etwas nicht schmeckt, so kann ich aussortieren. So werden Palatschinken ohne Marmelade gegessen oder die Rosinen fein säuberlich herausgepickt.

Natürlich versuchen wir auch Fertigkeiten (z.B. das Essen mit Messer und Gabel) mit Genuss zu erlernen. Gerne wird geschaut, was der Nachbar heute zur Jause mit hat, vielleicht können wir heute wieder einen regen Tauschhandel betreiben! (drei Weintrauben gegen 3 Nüsse)

**Essen kann ansteckend sein und so wie es bei uns Schmetterlingen aussieht, hat es uns voll erwischt.**

**GRUPPE REGENBOGEN**

Eine meiner Kindheitserinnerung ist diese...

Sonntag, später Nachmittag. Meine Eltern, meist meine vier Geschwister und ich saßen beim Esstisch. Vor meiner Mama lag ein Notizbuch am Tisch. Es war Zeit gemeinsam den Speiseplan für die Woche vorzubereiten. Alle durften mitentscheiden, Vorschläge einbringen. Jeder Stimme wurde zugehört. Es klingt vielleicht banal, aber für mich war es bedeutend teilzuhaben, mitzugestalten, mitzuentcheiden, auch wenn bei der demokratischen Abstimmung meinem Vorschlag nicht zugestimmt wurde.

Diese Erinnerung war Anlass das Mitgestalten, Mitteilen, Mitentscheiden und die Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren in mein Erzieherbild einfließen zu lassen.

Die Grundlage für demokratisches Lernen und Handeln ist die Autonomie, die Selbstbestimmung und darf nicht mit Selbstbezogenheit verwechselt werden mit einer Lebensweise, wo jede/r macht was ihr/ihm gefällt.

Die Regenbogenwoche wird montags in einer gemeinsamen Besprechung geplant und mit Hilfe unserer Wochenplantafel visualisiert. Die Kinder und wir entscheiden, ob wir Feste feiern oder nicht und wie wir das Fest feiern werden. Die Kinder werden in die Gruppenraumgestaltung miteinbezogen. Jedes Mitglied der Gruppe plant seine Geburtstagsfeier eigens und mit Hilfe eines selbstausgewählten Erwachsenen. Die Kinder entscheiden, wann sie die Jause und das Mittagessen einnehmen wollen unter Berücksichtigung der vorgegebenen Zeitspanne. Die Kinder entscheiden selber, wie sie sich passend zum Wald gehen kleiden, mit der logischen Folge, dass man bei nasser Witterung ohne Matschhose nicht klettern, rutschen oder gemütlich Sitzen kann, und vieles mehr.

Kinder werden nicht erst zu Menschen, sie sind es schon.  
Ja!  
Sie sind Menschen, keine Puppen.  
Man kann ihren Verstand ansprechen - sie antworten uns;  
sprechen wir zu ihren Herzen - fühlen sie uns."  
Janusz Korczak